



Claudia Lüscher ist Gründerin, Geschäftsführerin, Verwaltungsratspräsidentin und Projektleiterin. Als langjährige Referentin in der Erwachsenenbildung verfügt sie über fundiertes Wissen im Ausbildungsbereich. Sie realisiert anspruchsvolle Projekte in Automatisierung, Corporate Identity und Corporate Design, integriert in die Office-Welt.

Was war die grösste Veränderung in Ihrem Geschäft in den letzten zehn Jahren?

Wir haben unsere Eigenentwicklungen von Microsoft-Office-Vorlagenlösungen durch eine Partnerschaft mit der Firma officeatwork abgelöst. Mehr als zehn Jahre lang hatten wir Vorlagenmanagement-Lösungen für Word, Excel und PowerPoint selber entwickelt, auf Basis von Visual Basic. Mit immer grösseren Kunden mussten wir die Eigenentwicklungen überdenken, da der Supportaufwand für uns als kleine IT-Unternehmung gross war und Makros (VBA-Lösungen) in grösseren Unternehmungen nicht mehr zu «den besten Freunden der IT-Abteilung» gehörten. So entschieden wir uns im Jahre 2013, Partner der Firma officeatwork in Zug zu werden und deren gleichnamiges Produkt bei unseren Kunden falls immer möglich einzusetzen.

Wie sind Sie mit dieser Veränderung umgegangen?

Durch diese Partnerschaft konnten wir dem Kunden ein Standardprodukt anbieten, kombiniert mit unserer langjährigen Erfahrung mit Vorlagen-Projekten. Natürlich mussten wir in der Übergangszeit in den Aufbau von

Wissen über die neue Software und die neue Logik investieren, sowohl für Entwickler, Verkäufer als auch Endanwender. Ein Standardprodukt bietet viele Vorteile, hat aber den Nachteil, dass nicht alle Individualisierungen möglich sind. Das spornte uns an, irgendwann die beiden Varianten zu kombinieren: das Standardprodukt einer Schweizer Software-Unternehmung als Basis (= Update, Sicherheit, Support) mit unserer Stärke für individuelle Kundenwünsche. Wir sind überzeugt, dass wir eine optimale und praxisnahe Lösung bieten können.

Die nächste Veränderung war die Cloud, die wir dank dieser Zusammenarbeit ebenfalls elegant aufbauen konnten. Heute implementieren wir das Vorlagenmanagement in Microsoft Office sowohl für in und ausserhalb der Cloud.

Ist für Sie Wandel eine Chance oder eher eine Bedrohung?

Für mich persönlich ist der Wandel ein stetiger Begleiter. Wir müssen uns anpassen – es ist meiner Meinung nach sehr wichtig, sich dem Wandel der Zeit zu stellen, immer und immer wieder. Ansonsten steht man plötzlich auf der Verliererseite. Sich nach neuen Möglichkeiten umzuschauen, sowohl persönlich wie geschäftlich, ist wichtig. Als OfficeCare sind wir seit je dem Wandel in der IT-Branche ausgesetzt. Aber jeder Wandel ist eine neue Herausforderung. Diese will, soll, muss angenommen werden, um am Markt weiter zu existieren. Die Verpackung und vor allem die Kommunikation scheint mir im Wandel – unabhängig vom Thema – prioritär. Persönlich finde ich es schön, wenn etwas Bestand hat, denken wir an Freundschaften, an Wohnsituationen. Eine Bedrohung? Nein, ich denke, auch hier sollte der Wandel als Chance gesehen werden, obwohl häufig etwas schwieriger zu erkennen.

Welchen Wandel erleben Sie bei Ihren Kunden in letzter Zeit?

In den letzten zwei Jahren der Pandemie hat sich der Schulungsbedarf bei unseren Kunden massiv erhöht. Vielen Unternehmungen wurde bewusst, dass Mitarbeitende zwar die neuen Tools zur Verfügung haben (wir erinnern uns sicher noch an die Zeit ohne Teams, ohne Skype, ohne Headset, vielleicht ohne Cloud), deren effiziente Bedienung hingegen eine andere Sache ist. Wir haben in den letzten Monaten eine steigende Zufriedenheit bei Mitarbeitenden in Bezug auf die Arbeit am PC festgestellt.

«In den letzten zwei Jahren der Pandemie hat sich der Schulungsbedarf bei unseren Kunden massiv erhöht. Wir haben in den letzten Monaten eine steigende Zufriedenheit bei Mitarbeitenden in Bezug auf die Arbeit am PC festgestellt.»

Was hat sich in Ihrem Unternehmen nicht geändert, und was soll sich auch nicht ändern?

Der Teamspirit ist erhalten geblieben und wurde durch die schnellen Anpassungen sogar verstärkt. Als Geschäftsleiterin ist mir dieser Punkt ein grosses Anliegen, denn nur gemeinsam können wir Erfolg haben. Eine klare und transparente Informationspolitik, auch bei vielen (oft kleinen) organisatorischen, u.a. pandemiebedingten Themen, habe ich immer aufrechtzuerhalten versucht. Ebenso den veränderten Alltag vorzuleben und nicht einfach zu delegieren oder anderen vorzuschreiben, wie sie sich zu verhalten haben.